

Hinweise zu Nutzungangaben von KI in schriftlichen Arbeiten

Bei der Verwendung von KI-Sprachmodellen oder Large Language Models (LLMs) in schriftlichen Ausarbeiten sind diese gemäß den verpflichtenden Eigenständigkeitserklärungen zu nutzen. Ergänzend dazu sollten die folgenden Nutzungsangaben berücksichtigt werden:

- „Jede Person, die LLMs einsetzt, verantwortet etwaige Fehler oder Mängel.
- Die vollständige Dokumentation des Fragenverlaufs, einschließlich vorher gestellter Fragen, ist bei der Nutzung eines LLM-Systems erforderlich und auf Anfrage des Dozenten vorzulegen. Automatisierte Übersetzungen sind von der erweiterten Dokumentationspflicht ausgenommen.
- Die Nutzung von LLMs muss in der Hausarbeit angegeben und deren Art und Umfang im Literaturverzeichnis dokumentiert werden.
- Hierbei muss dem festgelegten Zitierstandardvollumfänglich entsprochen werden. Zu Verdeutlichung wurde der folgende beispielhafte Aufbau einer LLM-Quelle im Quellenverzeichnis zur Verfügung gestellt: ChatGPT Quelle: ChatGPT 2 (2023): Fragestellung von Mia Muster: Gib mir eine Übersicht der aktuellen Programmiersprachen für Webseiten. Abrufdatum: 8. Mai 2023, 18:07.“¹

Weitere Regeln zum Einsatz von KI durch Studierende nach Gerber & Niechoj:

„Offenlegung

Bestimmte KI-Tools können Ihnen helfen, Ihre Arbeit zu strukturieren, Texte umzuformulieren, Ihre Suche nach wissenschaftlicher Literatur zu unterstützen, Daten zu analysieren, zu validieren oder zu visualisieren. Als virtueller „Tutor“ kann KI Ihnen bei der Vorbereitung auf Prüfungen helfen, indem sie Ihnen beispielsweise Dokumente zusammenfasst oder Lernfragen stellt. Jede Form dieses oder eines ähnlichen Einsatzes von KI zählt jedoch technisch gesehen als „Hilfsmittel“ in Prüfungen, Hausarbeiten oder Ihrer Abschlussarbeit, weshalb Sie offenlegen müssen, wie Sie welche Tools auf welche Weise einsetzen, um welche Teile Ihrer Arbeit zu erstellen oder zu validieren. Wenn Sie den Einsatz von KI nicht umfassend offenlegen, stellt dies ein wissenschaftliches Fehlverhalten dar und kann als Täuschungsversuch gewertet und geahndet werden.

Datenschutz und Urheberrecht

KI-Systeme könnten anhand Ihrer Eingaben (z. B. Prompts) Rückschlüsse auf Ihre Arbeit ziehen, weshalb Sie bei persönlichen Angaben besonders vorsichtig sein sollten. Aus diesem Grund wird Ihre Hochschule Sie auch normalerweise nicht auffordern, ein persönliches Konto bei einem KI-Tool zu registrieren oder die Kosten für die Nutzung solcher Dienste zu übernehmen. Wenn Sie Textpassagen oder ganze Dokumente hochladen, müssen Sie sicherstellen, dass diese Quellen nicht unter das Urheberrecht fallen.

Reflexivität

So einfach es auch scheinen mag, mit KI schnell zu Ergebnissen zu kommen, die Technologie erfordert von Ihnen meist weitaus mehr kritisches Denken als die klassische Arbeit mit Lehrbüchern und den offiziell zur Verfügung gestellten Kursmaterialien. Sobald Sie sich für die Verwendung von KI-generierten Inhalten oder Analysen entscheiden, tragen Sie auch die volle Verantwortung dafür, dass diese Ergebnisse genuin und sachlich korrekt sind. Ebenso haben Sie dann sicherzustellen, dass keine Urheberrechtsverletzungen begangen werden oder Plagiate enthalten sind. Wir möchten Sie ermutigen, Ihre KI-Lernerfahrungen im Unterricht offen mit Kommilitonen und Lehrenden zu diskutieren.“²

¹ Dunkel, Kolja und Anderle, Laura: Studentische Nutzung(sangaben) von Large Language Models in Essays. In: Die Neue Hochschule, Ausgabe 3/2024, Seiten 22-25

² Gerber, Alexander und Niechoj, Torsten: KI auf dem Campus: Chancen und Herausforderungen. In: Die Neue Hochschule, Ausgabe 3/2024, Seiten 30-33